Freiwillige Feuerwehr Gaisfeld – 100jähriges Bestehen würdevoll gefeiert

Festgottesdienst in Ligist

Nach Zusammenkunft beim Gasthof „Eckwirt“ erfolgte unter Vorantritt des Musikvereines Ligist-Krottendorf der festliche Einmarsch von Ehrengästen, Feuerwehrkameraden und der großen Schar von Gaisfelder Feuerwehrdamen und -freunden. Mit dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Ligist nahm das 100jährige Bestandsfest der Freiwilligen Feuerwehr Gaisfeld ihren Anfang. Vize-dechant Rupert Rechberger kam in seiner Predigt auf das vorbildliche Wirken der Feuerwehrkameraden in allen Lebenslagen zu sprechen und stellte Zusammenhänge zum Vorleben des hl. Florian her. Durch die Mitgestaltung Gaisfelder Wehrmitglieder erhielt der Gottesdienst eine besonders familiäre Note.

Festakt in Krottendorf

Im Gasthof Riegler, Krottendorf, fanden sich Ehren- und Festgäste anschließend zum Festakt „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gaisfeld“ zusammen.

Herzliche Willkommensgrüße durch Wehrkommandant HBI Josef Pfennicher galten NAbg. Sophie Bauer, ORR Dr. Erwin Schweighofer – in Vertretung von Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Mayr, Bürgermeister Anton Langmann, Vizebürgermeister Siegfried Erker, Gemeindegast Robert Wonisch, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Erwin Draxler, Bezirkskassier EABI August Langmann, Bezirksschriftführer OV Engelbert Huber, Abschnittsarzt Dr. Peter Heidinger, EHBI Franz Raudner mit Gattin, EHBI Karl Tschurtschenthaler, der Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Kirchheim, Bayern, mit Kreisbrandinspektor Ludwig Eitzelsberger, Gendarmeriegruppeninspektor Rudolf Wallner, ÖKB-Ehrenobmann Johann Haas, den Vertretern der Presse und schließlich, aber umso herzlicher, den Kameraden der jubelnden Wehr mit ihren Familien.

In einer Gedenkminute gedachten die Anwesenden dann dem tags zuvor verstorbenen, vorbildlich wirkenden Feuerwehrmitglied Ehren-Bezirksfeuerwehrarzt OMR Dr. mult. Franz Meißel.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gaisfeld

Dem stellvertretenden Kommandanten, ABI Ewald Raudner, war es vorbehalten, einen Rückblick auf das Werden und Sein der Freiwilligen Feuerwehr Gaisfeld zu machen.

So war seinem Bericht zu entnehmen, daß unter Bürgermeister Johann Friedrich die Freiwillige Feuerwehr Gaisfeld am 2. Juni 1895 mit den Landwirten Franz Buchegger, Johann Strommer, sowie den Gastwirten Karl Klampfl und Karl Gutjahr (erster Hauptmann zwischen 1895 und 1897) gegründet wurde. Die Protektoren stammten aus dem Herrenhaus Schreiner wobei zuerst Dr. Moritz Ritter von Schreiner aktiv war. In weiterer Folge stellten sich auch Dr. Emmerich von Schreiner, sowie Dipl.-Ing. Heinrich von Schreiner als Schirmherren, Geldgeber und Gönner freundlicherweise zur Verfügung.

In den Jahren 1897 bis 1928 stand Franz Buchegger – er war über 2 Jahrzehnte Bürgermeister von Gaisfeld – der Wehr als Hauptmann vor. Unter seiner Führung wurde das Rüsthaus gebaut und ein von Pferden gezogener Spritzenwagen angeschafft.

1917 gab es in Gaisfeld einen Großbrand, der vom „Schopper-Stradl“ ausging und fast das ganze Dorf vernichtete. Schon vor der Gründung gab es 1858 in Gaisfeld einen Großbrand, der mit Ausnahme des Tappauf-Hauses alle Gebäude zerstörte.

Zwischen 1928 und 1933 war Johann Weiß – Schusterbauer – und in den Jahren 1933 und 1934 Karl Lackner – Schmid – Hauptmann der FF Gaisfeld. Ab 1934 folgte für vier Jahre Othmar Goll, der 1935 für den Ankauf der ersten Motorspritze sorgte (diese Spritze ziert heute die Gaisfelder Feuerwehrkutsche), den Löschzug Kleingaisfeld ausbaute, Arbeitsuniformen anschaffen ließ, die Sirene und die Einrichtung der Rettungsabteilung ermöglichte. Nach dem Anschluß an das Großdeutsche Reich wurden die Wehrführer der „Feuer- und Löschpolizei“ – so die neue Bezeichnung – von der Kreisleitung in Voitsberg bestellt. Sie standen mit Johann Oberländer – Strasser – in den Jahren 1938 und 1939 und Karl Klampfl für einige Monate danach bereit.

Zwischen 1939 und 1943 war Anton Buchhaus – Strommer B 70 – für die FF Gaisfeld verantwortlich, ihm folgte sein Schwager Josef Strommer bis zum Kriegsende am 8. Mai 1945.

In dieser Zeit mußten auch Frauen und Mädchen in den Kreisen der Feuerwehr ihren Dienst leisten. Rosa Krois, als damals Aktive, wohnte diesem Festakt bei und wurde herzlich für ihre Leistungen bedankt.

Nach dem Krieg wurden die ehemaligen Kommandanten wieder eingesetzt, Othmar Groll übernahm bis 1952 das Kommando. Zur ersten Jahreshauptversammlung erschienen immerhin 41 Kameraden. Von der englischen Besatzungsmacht konnte Anfang 1948 ein Wehrmachtsfahrzeug, Marke Steyr 1500, erworben werden, für den feuerwehrtechnischen Umbau wurde bei Fa. Spitzer in Graz gesorgt.

In den folgenden Jahren wurde das Fahrzeug sogar mit einem Planendach ausgestattet.

Als größter Einsatz in den Nachkriegsjahren steht der Wirtschaftsgebäudebrand bei Familie Klampfl am 30. März 1948 zu Buche.

Johann Eberhard – Kommandant 1952 bis 1954 – folgte mit der Wahl am 2. Jänner 1955 Franz Raudner als neuer Hauptmann. Er übte diese Tätigkeit über 28 Jahre bis zum 11. März 1983 aus. In dieser Zeit kam es zu vielen Neuanschaffungen und einer Modernisierung der technischen Ausrüstung. Eine leistungsstärkere Motorspritze im Jahre 1955, fünf Jahre später ein neues Feuerwehrfahrzeug, Marke Borgwart – alles erworben durch Beiträge der öffentlichen Hand und durch Spenden (Baumspenden, Patenschaften) sowie aus Erlösen erfolgreicher Festveranstaltungen. Der notwendig gewordene Rüsthausbau wurde mit viel Eifer und Einsatz im Jahre 1976 begonnen, nach vielen freiwilligen Arbeitsleistungen in einem Festakt mit 80 Patinnen und vielen Ehrengästen am 8. Juli 1979 gesegnet und der Bestimmung übergeben. Ein Kleinlösch-Fahrzeug, Marke VW, konnte 1980 angekauft werden, und am 2. Mai 1982 fand die gemeinsame Florianifeier des Feuerwehrabschnittes III in Gaisfeld statt. Durch HBI Franz Raudner war die FF Gaisfeld ab den sechziger Jahren erstmals im Bezirksfeuerwehrkommando als Bezirksfeuerwehr-Rat vertreten, 1966 folgte ihm als Mitglied der FF Gaisfeld Dr. Franz Meißel mit seiner Ernennung zum Bezirksfeuerwehrarzt.

Allein in der Zeit zwischen 1946 und 1970 waren etwa 30 Waldbrände entlang der GKB-Bahntrasse – beim Aunstuller-Teich und beim Vogel-Wald – zu bekämpfen. Akuter Wassermangel machte am 1. Juni 1955 die Bekämpfung eines Wirtschaftsgebäudebrandes bei Fam. Farmer, Muggauberg, mit Jauche erforderlich.

Seit 1983, wie vorhin erwähnt, steht Josef Pfennicher der FF Gaisfeld als Kommandant vor. Unter seiner Führung wurde 1987 ein modernes Tanklöschfahrzeug angekauft. Wesentlich noch die zweite gemeinsame Florianifeier im Jahre 1990 und 1994 die Renovierung des neuen Rüsthauses. Eine Wettkampfgruppe zur Erlangung des Landesfeuerwehr-Leistungsabzeichens in Silber (mit dem bezeichnenden Titel „Wilde Hunde“ versehen) konnte 1992 gebildet werden und erfolgreich bestehen. Ein Jahr später, 1993, blieb diese Gruppe bei einem Bewerb in Kirchheim bei München ebenso erfolgreich. Der Auftakt für eine völkerverbindende Freundschaft zwischen beiden Wehren.

Austausch von Partnerschafts-Urkunden

Ersten Kontakten folgten bald Besuche und Gegenbesuche in Deutschland und in Gaisfeld, echte Partner – und Freundschaften zwischen den Mitgliedern beider Wehren wurden gepflogen. So entschloß man sich mit Beschluß der Jahreshauptversammlung der FF Kirchheim vom 10. März 1995 und der Wehrversammlung der FF Gaisfeld vom 26. April 1995, völkerverbindende Partnerschaft zu schließen. Die dazugehörigen Urkunden wurden im Rahmen dieses Festaktes unterzeichnet und übergeben.

Grußworte

Kreis-Brandinspektor Ludwig Eitzelsberger, mit einer Abordnung in Gaisfeld zu Gast, kam auf den Beginn der Partnerschaft zu sprechen und bezeichnete es als goldige Idee, Freundschaft zu schließen. Das 100jährige Bestehen ist der passende Anlaß, die Partnerschaft offiziell und öffentlich zu bekunden. Seinem herzlichen Dank für die entgegengebrachte Gastfreundschaft schloß der Brandinspektor die herzliche Einladung zum Erwerb des Leistungsabzeichens ins Silber mit einem verbindenden Gegenbesuch an. Den Ausführungen war zu entnehmen, daß Kirchheim östlich der Landeshauptstadt im Landkreis München liegt und als echte Wachstumsgemeinde zu bezeichnen ist. Wurden Ende 1960 noch rund 2000 Einwohner gezählt, sind es seit der Gemeindeverschmelzung 1978 derzeit etwa 12500, und ein Anstieg auf etwa 18000 Einwohner ist vorhergesagt. Damit geht natürlich, so Eitzelsberger, auch eine rasante Entwicklung auf dem Feuerwehrsektor einher.

Die herzlichsten Glückwünsche zum 100. Bestandsfest übermittelte der Kommandant mit der Übergabe einer geschnitzten Holzfigur des heiligen Florian als Erinnerungsgeschenk. Namens des Bürgermeisters von Kirchheim galten ebenso herzliche Grüße wie Glückwünsche und ein Wappenkrug als bescheidenes Zeichen der Aufmerksamkeit.

NAbg. Sophie Bauer dankte herzlich für die Einladung und brachte ihre Freude über die vorbildlichen Leistungen der FF Gaisfeld zum Ausdruck. Aus eigener Erfahrung weiß sie, Bauer, daß die Leistungen der Feuerwehren nur durch den Zusammenhalt und das Zusammenstehen der Wehrmitglieder mit ihren Familienangehörigen, insbesondere den Frauen, möglich sind. Leistungen, die nicht oft genug bedankt werden können, die schon allzu selbstverständlich geworden sind. Besonderer Dank deshalb für alle erbrachten Leistungen und die Bereitschaft, Freizeit kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Abgeordnete sicherte schließlich ihr Hilfe überall dort gerne zu, wo sie aktiv sein und werden kann.

ORR Dr. Erwin Schweighofer hatte auftrags des erkrankten Bezirkshauptmannes Hofrat Dr. Klaus Mayr Grüße und Glückwünsche zum Jubiläum zu überbringen. Er kam auf die vielfältigen Leistungen in den Wehren des Bezirkes Voitsberg, hier insbesondere jener der FF Gaisfeld, im abgelaufenen Jahrhundert zu sprechen und dankte herzlich für das vorbildliche Agieren.

Grüße und Glückwünsche namens des Bezirksfeuerwehrkommandos, gleichzeitig aber auch des verhinderten Landesbranddirektors Karl Strablegg, LAbg. Sieglinde Zach und BR Gustav Scheber übermittelte OBR Erwin Draxler. Er bezeichnete die Idee, das 100jährige Bestandsjubiläum in Form der von der FF Gaisfeld gewählten Art zu begehen, als sehr glücklich und vorbildlich. Die „Familie FF Gaisfeld“ habe sich zum Jubiläum zusammengefunden, und das sei gut so. Eine Idee, die einmalig in der Feuerwehrgeschichte ist, wie man sie künftig auch anderswo als beispielgebend für die Zukunft verwirklichen könnte. Neben herzlichen Dankesworten an alle Wehrmitglieder jung und alt, an alle Verantwortlichen für die beispielgebenden Leistungen im letzten Jahrhundert, wandte sich der Oberbrandrat mit herzlichen Worten an alle anwesenden Damen. Sie wurden von Draxler als ebenso wichtige Mitglieder in den Wehren angesprochen, denen Dank und Anerkennung für das Verständnis bei Ausrückungen und Übungen, das Mittun bei Veranstaltungen oder anderen Anlässen gebührt.

Der Rückblick auf die 100jährige Geschichte habe auch gezeigt, daß die Unterstützung und die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Stellen (Land Steiermark und Gemeinde Krottendorf-Gaisfeld) und der Bevölkerung immer klaglos funktioniert habe bzw. sehr gut funktioniere. Auch für diese Unterstützung ein herzliches Wort des Dankes seitens des Bezirksfeuerwehrverbandes.

Ehrungen

Dem festlichen Anlaß entsprechend hatte der Bezirksfeuerwehrkommandant auch Ehrungen vorzunehmen. Frau Anna Raudner, der verständnisvollen Gattin des langjährigen Kommandanten Franz Raudner, wurden Urkunde und Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark für verdienstvolle, gute Zusammenarbeit mit herzlichem Beifall aller Anwesenden überreicht.

Für 40jährige ersprißliche und vorbildhafte Mitgliedschaft zur FF Gaisfeld wurde OLM Johann Graf das entsprechende Ehrenzeichen des Landes Steiermark übergeben.

Die Ehrenzeichen können für beide Ausgezeichneten nur bescheidene, aber sichtbare Zeichen des Dankes und der Anerkennung für umfangreiches Bemühen sein. Ihre Leistungen ausführlich würdigen zu wollen, würde diesen Rahmen überschreiten.

Grußworte des Bürgermeisters

Bürgermeister Anton Langmann gratulierte zum runden Jubiläum sehr herzlich namens der Gemeindevertretung, aber auch namens der Gemeindebevölkerung. Allerbeste Feuerwehrarbeit, wie sie von der FF Gaisfeld geleistet wird, bedeutet Arbeit im Dienste der Mitmenschen, Arbeit für den Nächsten, wo und wann immer Hilfe benötigt wird.

Großbrände, wie aus dem Rückblick zu entnehmen, sind, so der Bürgermeister weiter, heute nicht mehr zu befürchten. Dennoch muß der Ausbildung der Wehrmitglieder und der Ausrüstung der Wehr großes Augenmerk zugewandt werden.

Das fortschrittliche Denken der Verantwortungsträger in der FF Gaisfeld trug in der 100jährigen Geschichte Früchte und tut es auch in der Jetztzeit.

Verdienstvolle Menschen, wie EABI Langmann oder EHM Raudner, um nur zwei zu nennen, haben das Feuerwehrgeschehen in Krottendorf-Gaisfeld entscheidend geprägt. Beider Wirken auf Bezirksebene zeichnet die Gemeinde zudem noch sehr aus.

Die Institution Feuerwehr ist aus dem Leben einer Gemeinde einfach nicht mehr wegzudenken. Zum Hochwasserschutz, bei Einsätzen im Straßenverkehr oder sonstigen Ernstfällen kann und darf man der Feuerwehr vertrauen und ist sich ihrer raschen Hilfe sicher. Die Leistungen können deshalb einfach nicht genug gewürdigt werden. Er, Bgm. Langmann, tue es mit herzlichem Dank für die Bereitschaft und das Mittun, mit dem Versprechen, für Wünsche und Anliegen stets ein offenes Ohr zu haben. Seinem Dank schloß der Gemeindeoberhaupt noch herzlichste Glückwünsche an Anna Raudner und Johann Graf zu den verliehenen Ehrenzeichen an.

Für den Kameradschaftsbund Ligist übermittelte Ehrenobmann Johann Haas herzliche Glückwünsche und dankte für die angenehme Zusammenarbeit.

Den Abschluß der gelungenen Festveranstaltung – die „St. Johanner Tanzmusik“ in der Besetzung Flügelhorn, Klarinette, Hackbrett, zwei Steirische sorgte für eine wohlklingende musikalische Umrahmung – bildete ein von Herrn Lackner zusammengestellter Film über vielfältige Aktivitäten und Ereignisse in der jubelnden Wehr. Eine, wie alle Anwesenden sich einig waren, tolle Dokumentation zu diesem Jubiläum.

Beim gemeinsamen Mittagessen und dem anschließenden kameradschaftlichen Beisammensein im Kreise der Feuerwehrfamilie Gaisfeld wurden Erinnerungen aufgefrischt und Maßnahmen für die Zukunft überlegt.

Ein herzhaftes „Gut Heil!“ zum 100jährigen Bestehen, vielen Dank für umfangreiche Bemühungen und der Wunsch der Gaisfelder Dorfbewohner, auch künftig zu helfen, wo Hilfe erforderlich ist.